

Thema Einsatz des Pionierzuges 2 der ZSO EMME

Medienmitteilung ZSO EMME: zur freien Veröffentlichung

Zivildschutz-Einsatz des Pionierzuges 2 der ZSO EMME

Die ZSO EMME saniert Seetaler Wanderwege

Die Pioniere des zweiten Zuges der Zivildschutzorganisation EMME haben diese Woche mehr als 120 Manntage im Auftrag der Gemeinden HOCHDORF, HITZKIRCH und SCHONGAU geleistet. Neben der Neuerrichtung einer Brücke im Naturschutzgebiet Gitzitobel sanierten die Zivildschützer gleich mehrere Abschnitte zentraler Wanderwege rund um den Baldegger- und den Hallwilersee.

750 Meter sanierte Wanderwege in der Region Hitzkirch

sz. Rechtzeitig zu Beginn der Wandersaison sanierten die Pioniere der ZSO EMME wichtige Abschnitte rege benutzter Wanderwege im Seetal. Während ihres einwöchigen Einsatzes erneuerten die Zivildschützer in Gelfingen einen rund 500 Meter langen Abschnitt des oft frequentierten Wanderwegs im Ufergebiet des Baldeggersees. Der Weg, welcher entlang der Luzernerstrasse verläuft, wurde von Unebenheiten befreit und um 10 Zentimeter höhergelegt, sodass bei nasser Witterung das Regenwasser besser abfließt und sich keine Pfützen mehr bilden. Gleichzeitig hat in Mosen eine weitere Gruppe von Pionieren den rund 250 Meter langen Abschnitt des Wanderweges zwischen der Badeanstalt Mosen und der Kantonsgrenze zum Aargau erneuert und aufgrund des feuchten Bodens mit Abflussrohren bestückt. Für Kursleiter Daniel Diltz sind Einsätze wie diese weitaus mehr als ein gewöhnlicher WK: „Denn obwohl die Aus- und Weiterbildung an den Geräten und Abläufen im Vordergrund steht, können wir durch sinnvolle Tätigkeiten gleichzeitig der Bevölkerung etwas zurückgeben und in diesem Fall für mehr Sicherheit auf den Wanderwegen sorgen.“

Neue Holzbrücke im Naturschutzgebiet Gitzitobel

Nicht nur Wanderwege, auch ganze Bachabschnitte wurden von den rund 30 Zivildschützern des zweiten Pionierzuges instand gesetzt. So in der Gemeinde Schongau, wo mit Bagger und Sägen Bachabschnitte von Geröll und Dickicht befreit wurden und damit nun umliegendes Kulturland vor Hochwasser geschützt ist. Ebenfalls in Schongau hat die ZSO EMME unter erschwerten Bedingungen im Naturschutzgebiet Gitzitobel eine morsche Brücke ersetzt. Das Gebiet zwischen Schongau und Aesch liegt auf steilem Untergrund und ist mit dem Auto nicht erreichbar - für den Bau einer 10 Meter langen Brücke ein logistisch aufwändiges Unterfangen. Doch die Zivildschützer hätten enormes Glück gehabt, meint Einsatzleiter Stefan Anderhub: „Hätte es schon zu Beginn der Woche geregnet, hätte das Projekt nicht realisiert werden können“. Anderhub ist mit der Arbeit seiner Zivildschützer sehr zufrieden und meint zudem: „Auch die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Vertragsgemeinden ist sehr positiv verlaufen. Wenn der zuständige Gemeinderat mit dem Znüni auf der Baustelle auftaucht, weiss man zudem, dass unsere Arbeit geschätzt wird.“

Text: Samuel Zihlmann, Info-Team ZSO EMME

Für Rückfragen:

Maj Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME, 076 330 47 81